

Visions Of Love

chinnotopia: Future designed by China

09. Februar 2021

Protokoll von Finn-Ole Höpner



Liebesvisionen Traum oder Albtraum in der roten Kammer digitaler Visionen?

Auf der Agenda stünde die Zukunft unserer intimen Beziehungen: Liebe, Lust und Leidenschaft sind das Thema: Wird Künstliche Intelligenz uns in Zukunft der bessere Lebensgefährte oder die bessere Lebensgefährtin sein? Mit dieser Frage leitete Moderatorin Dr. Josie-Marie Perkuhn die vierte öffentliche Veranstaltung der Online-Feature Reihe *chinnotopia*: Future designed by China am Dienstag, den 09. Februar 2021 ein. Die Sitzung zum Titel „Visions of Love“ behandelte die Fragen: Welchen Einfluss haben künstliche Intelligenz und Digitalisierung auf romantische und sexuelle (Liebes)Beziehungen und welche gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen gehen damit einher? Wie wird das Thema ‚Liebe‘ in Chinas Zukunft Gestalt annehmen?“

In einer kurzen Einführung skizzierte Frau Perkuhn zwei bestimmende Trends der digitalen Gesellschaftstransformation im Zusammenhang mit Beziehungsvorstellungen: die Verbindung von Mensch und Maschine in unserem zukünftigen Lebensalltag sowie die Entwicklung virtueller Realitäten, die entkoppelt von der zwischenmenschlichen Interaktion stattfinden. Wird uns eine künstlich-intelligente Person das Gefühl von Schmetterlingen im Bauch simulieren können? Wird der Hahnenkampf der Zukunft zwischen materiellen Robotern und immateriellen Visionen ausgetragen werden? Wie auch immer die Zukunft in 10 -20 oder 30 Jahren aussähe, schon jetzt haben die Visionen der Liebe viele Facetten, die alle samt in der Kreativität vereint sind.

Die Keynote hielt die Künstlerin Rebecca Sampson und präsentierte ihr Projekt „Diamond Love – Liebe in China“. Sie berichtete von den vielen verschiedenen Beobachtungen über die Auswirkung der Ein-Kind-Politik auf sowohl Liebesbeziehungen sowie Geschlechterrollen in China. Eine bekannte Thematik ist z.B. der „Männerüberschuss“ in der Geburtenrate, der zu Problemen bei der Partnersuche führt, daran anschließend, verwies Frau Sampson darauf, dass der materielle Status auch wieder an Gewicht zunimmt. Liebe für eine Partnerschaftssuche sei nicht (mehr) so wichtig und Heiratsmärkte dienten als analoge öffentliche Vermittlungsorte, an denen Eltern und Singles nach potenziellen Partnern suchen. Alternativ zu den Single-Märkten entstünde eine Parallelwelt mit virtuellen Lösungen. Anwendungen wie „Virtual Boyfried“ , „Together VR“ oder „Xiaoice“ simulieren Liebesbeziehungen. Xiaoice habe bereits über 660Mio Nutzer weltweit und bietet einen virtuellen Teenager als Chatbot, der entwickelt wurde, um langfristige Beziehungen einzugehen und emotionale Bedürfnisse zu befriedigen. Auch die Entwicklung von KI- gesteuerten Sexrobotern ist vorangeschritten: Sie dienen der individuellen Bedürfnisbefriedigung und sind den jeweiligen Vorstellungen angepasst, z.B. Augen- oder Haarfarbe, Brustumfang etc. Allein die Reproduktionsfrage bliebe in beiden Trends ungeklärt.

Visions Of Love

chinnotopia: Future designed by China

09. Februar 2021

Protokoll von Finn-Ole Höpner



Ebenfalls aus dem Metier der Kreativität präsentierte Peter Merz, Autor von „Public Eye“, mit seinem Vision Talk zu „Sex, Erotik, Zärtlichkeit“ die Liebesvisionen der Zukunft. Die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen unterliegt massiver Veränderungen. Zwar gebe es eine dynamische Ausweitung des Suchfeldes möglicher Partnerschaften durch Anwendungen, die Tinder oder Parship ähnlich sind. Anzeichen deuten darauf hin, dass auch die angesehenen Formen möglicher Partnerschaften zunehmen, also Polyamorie und dergleichen. Aber gleichzeitig nehme auch die Distanz in Beziehungen zu und die Zwischenmenschlichkeit wird unterbrochen. Neue Formen der Erotik und Kommunikation sind die Folge. Telefonsex, Cybersex per Chat oder Video sind verbreitet und haben zur Enttabuisierung bestimmter sexueller Handlungen und Neigungen beigetragen. So gebrauche man statt der diffamierenden biblischen Bezeichnung „Onanie“ nun das neutrale Wort Solosex. Im Zuge von Digitalisierung und technischer Innovation wird nicht nur die Hardware der physischen Erlebbarkeit weiterentwickelt, sondern auch die Software. Sexroboter können dabei ebenfalls die nichtanwesende Person ersetzen oder durch KI eigenständige sexuelle Entitäten werden. Die Vorteile scheinen eindeutig: Sexroboter haben keine Geschlechtskrankheiten. Sie werden nicht schwanger und haben mitunter bessere Hygienebedingungen. Virtueller Sex steht dem in nichts nach. Klärungsbedarf bestünde jedoch bei der Frage, ob Robotik oder virtueller Sex Betrug am „realen Partner“ sei. An der Front können Neuroimplantate sexuelle Fantasien nahezu real simulieren. Darin liege die Zukunftsvision. Nicht nur die Lustbefriedigung kann simuliert, sondern auch der sozialen Vereinsamung einer „stay home alone“-Generation entgegen gewirkt werden.

Genau an diese sozialen Thematiken schlossen die zwei Diskutantinnen an. Die Kuratorin XU Juan präsentierte ihre Perspektive auf Sex, Geschlecht und Politik in der chinesischen Gesellschaft. Am Beispiel von zwei ausgewählten Bildern verdeutlichte sie ihre Wahrnehmung, dass Sex zwar thematisiert werden dürfe, politisierter Sex aber nicht. Das erste Bild zeigte einen Revolver im Schritt einer Frau. Das sei staatlich akzeptable Kunst, allerdings ein Dorn im Auge der 2011 gegründeten feministischen Kunstgruppe um das Projekt „Bald Girls“. Sex spiegle immer noch den Machtdiskurs der patriarchalen chinesischen Gesellschaft wider, der sich nur langsam von oben nach unten verändere. Ergänzend dazu betonte Frau Prof. Dr. Angelika Messner vom Chinazentrum an der Universität zu Kiel den demographischen Wandel in China, der sich auch auf die zwischenmenschlichen Bindungen und Beziehungspflege auswirke. China altert schneller als alle anderen Gesellschaften weltweit: Zahlenreihen wie 1,2,4 bzw. 9,7,3 verdeutlichen die Hauptprobleme der Gesellschaftsveränderung: 1 Kind sei für 2 Elternteile und 4 Großeltern verantwortlich, das provoziert gesellschaftlichen Versorgungsdruck, der kaum aushaltbar ist. Wenn die nächste Generation über große Distanzen zum Geldverdienen entsandt ist, wer kümmert sich um Großeltern und Kinder? Nicht nur die romantische Liebesbeziehung findet digitale Lösungen, auch für die Fürsorge und Pflege von Kindern und bedürftigen Menschen findet Robotik wie Virtuelle Welt Angebote.